

(Free pdf) Jesus, der Kapitalist: Das christliche Herz der Marktwirtschaft

Jesus, der Kapitalist: Das christliche Herz der Marktwirtschaft

Von Robert Grzinger

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #321321 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-10Erscheinungsdatum: 2012-08-10File Name: B008S42NGY | File size: 38.Mb

Von Robert Grzinger : Jesus, der Kapitalist: Das christliche Herz der Marktwirtschaft before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jesus, der Kapitalist: Das christliche Herz der Marktwirtschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der

kapitalistische Jesus Von Thomas Durch Zufall bin ich beim Stbern ber dieses Buch gestolpert und der Titel hat mich sofort angesprochen. Mein Interesse war geweckt, denn von meinem bisherigen Wissen htte ich Jesus eher als antikapitalistisch eingeschztzt. Zumindest haben etliche seiner Geschichten mit Geld zu tun und die Reichen kommen da meistens schlechter davon. Auerdem htte ich auch nicht erwartet ein Buch mit christlichem Inhalt in einem skularen Verlag zu finden. Dieses Buch mchte zum einen Christen den Kapitalismus nher bringen, aber auch allen anderen den christlichen Glauben von einer anderen Seite zeigen. Aber hat denn die Marktwirtschaft ein christliches Herz? Und wie hat das Christentum fr den Wohlstand beigetragen? Aber man muss eigentlich nur einen Blick in die Welt machen. Im christlichen Europa gibt es den meisten Reichtum. In diesem Buch findet man vorzgliiche konomische Bibelexegese. Mir wurde mal wieder die Bibel von einer anderen Seite gezeigt. Sicherlich werde bei meiner nchsten Bibelauslegung auch auf dieses Buch zurckgreifen und ich hoffe auch, dass durch dieses Buch, Personen die von einer Kirche enttuscht wurden, vom christlichen Glauben eine andere Meinung bekommen. Nur beim Cover bin ich etwas zwiegespalten. Zum einen ist es zwar passend gewhlt, allerdings bin ich nicht ganz der Fan davon, wenn alte Kunstwerke fr neumodische Dinge missbraucht werden. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Christentum als Basis des Kapitalismus? Ein Buch fr Kapitalisten, Sozialisten, Glubige und eine Kombination davon Von Kritischer Leser Robert Grzinger (*1965) war fleiig. Fr sein Buch hat er umfangreich recherchiert. Denn immerhin fhrt er zu seinem Text 438 Fu- bzw. Endnoten an. Er ist auch ehrlich. Denn in seinem Buch kennzeichnet er die Zitate deutlich, die er von anderen Autoren bernommen hat. Es drfte etwa mindestens ein Viertel des Textes aus solchen Zitaten bestehen. Doch vielleicht macht gerade das den Text interessant und aufschlussreich. Das Credo seines Buches knnte man aus seinem Schlussbetrachtungen entnehmen (S. 162 ff.): Der Kapitalismus bentigt fr sein berleben das Christentum. [] Umgekehrt bentigt das Christentum den Kapitalismus, also eine wirklich freie Marktwirtschaft [] Doch realistisch betrachtet ist das, was heute die Summe der Christenheit darstelle, weit davon entfernt, ein Beschtzer und Frderer der freien Marktwirtschaft zu sein. [] Der Kapitalismus schafft nicht das Reich Gottes auf Erden, aber untersttzt und schafft Freiraum fr die Werte, die Grundlage dieses Reiches sind. Fanatischen Kritikern der marktwirtschaftlich kapitalistischen Wirtschaftsordnung mgen solche Aussagen die Zornesrte ins Gesicht treiben. Und religis bibelwortglubigen Christen ergeht es vielleicht ebenso. In seinem Buch rumt Grzinger mit der Meinung auf, dass die Bibeltexte und besonders das Neue Testament antikapitalistisch seien und tief von sozialistischem Gedankengut durchdrungen wren. Er legt dar, dass manche Gleichnisse (Vertreibung der Hndler aus dem Tempel, Arbeiter im Weinberg, Gleichnis von den Talenten etc.) eigentlich die positive Einstellung des Christentums zum Kapitalismus belegen. Grzinger findet auch (S. 57), dass die wahrhaft kapitalistische Botschaft des Evangeliums ihren Ursprung mit in der kapitalistischen Ethik des Alten Testaments habe. Die Basis des Kapitalismus findet er in der Kombination des Monotheismus der Juden, verbunden mit dem philosophischen Rationalismus in Griechenland (S. 67), also: Monotheismus plus Rationalismus = Kapitalismus. Eigentum und Individualismus gehren sowohl zum Christentum als auch zum Kapitalismus. Ohne diese beiden Bedingungen wren sie nicht denkbar. Als Dipl. konom geht Grzinger auch kritisch auf aktuelle Entwicklungen ein und macht einen Exkurs zum Thema Geld, EU und Zentralbanken. Auch der kologismus habe keinen Respekt vor dem Privateigentum und bestehle die Menschen durch Umweltsteuern und Zertifikate (S. 121). Die gegenwrige Umweltpolitik bestehe auf den Prinzipien Diebstahl, Mord und Betrug (s. 125). Wenn Sozialpolitiker ihre Zwangsumverteilung mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter zu rechtfertigen versuchten, sei das nichts als leeres, tuschendes Geschwtz (s. 48). Grzinger verurteilt auch den Absolutheitsanspruch der sogenannten politischen Korrektheit und bezeichnet Eva Hermann (Kritik am Feminismus) und Thilo Sarrazin (Buch: Deutschland schafft sich ab) als deren Opfer (S. 114). Der Staat wird als eine gigantische Umverteilungsmaschine angesehen, in dem der Kapitalismus zunehmend von einer durch Steuergelder finanzierten, die Sinne und das Denken abstumpfenden 'Brot-und-Spiele-Kultur' ersetzt wird (S. 127). Das Buch ist flssig und daher gut lesbar geschrieben. Man erkennt Grzingers journalistische Erfahrung. Es vermittelt einige berraschende Einsichten in den Zusammenhang zwischen Christentum und marktwirtschaftlichem Kapitalismus. Es provoziert an manchen Stellen. Nicht mit jeder Folgerung muss man voll einverstanden sein. Insgesamt ein sehr lesenswertes Buch fr Kapitalisten, Sozialisten, Glubige, Kritiker aller Art und solche, die es werden wollen (jeddoch auch fr Atheisten und Agnostiker geeignet). 17 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Danke!

Von Hubert Milz Die Bibel und die Marktwirtschaft: Diesem Thema widmet sich Robert Grzinger (RG), indem er die polit-konomischen Aussagen der Bibel [Altes Testament (AT) und Neues Testament (NT)] in den Kontext der Theorien der "sterreichische Schule der konomie" (S) stellt, dies ist die einzige konomische Schule, welche uneingeschrnkt die Theorie des freien Marktes vertritt. Anzumerken ist, dass RG ein bekennender Christ, ein Freiheitsfreund und Austrian Economist ist. Am Dekalog des AT entwickelt RG eine Argumentationskette, die zeigt, dass der Dekalog- geradezu das Manifest fr eine spontane Ordnung liefert, und die Marktwirtschaft ist eine spontane Ordnung;- die Freiheitsgrade des einzelnen Menschen negativ definiert, ebenfalls in der Lehre der Marktwirtschaft ist die Freiheit negativ definiert; ergo ist schon der grundlegende Text der Bibel eine tragende Mauer fr die Lehren der Marktwirtschaft. Anhand der vielen Textstellen des AT vom rechtem Ma und richtigem Gewicht stellt RG wiederum eine grundlegende Analogie zur Markttheorie dar: Die Heilige Schrift sieht die edlen Metalle (Gold, Silber, Kupfer) als das natrliche Ma fr den Handel, fr den freiwilligen Tausch. Das natrliche Tauschmittel (Geld) in der Markttheorie

der S sind ebenfalls - wie in der Bibel - die Edelmetalle, vorzugsweise Gold und Silber. Mittels dieses Ankers kann RG belegen, dass das heutige staatliche Papiergeld-Zwangssystem im Sinne der Bibel und der S nichts weiter ist als Scheingeld - ein falsches Maß, ein falsches Gewicht! Und dass dieses heutige staatliche Zwangs-Papiergeld- im eigentlichen Sinn ein NICHTS ist, die Menschen jedoch für dieses NICHTS alles haben wollen.;- dieses NICHTS auch nichts mit freier Marktwirtschaft zu tun hat, sondern ein rein etatistisch-interventionistisches System der Knechtschaft darstellt. Im Sinne der Bibel entspricht die Jagd des modernen Menschen nach diesem NICHTS der Anbetung des Götzen Mammon und führt gemäß S zur Wohlstandvernichtung und keinesfalls zu steigendem Wohlstand. Das staatliche Zwangsgeldsystem ist Betrug und Diebstahl am Menschen. Schon aus diesem staatlichen Zwangsgeldsystem, dem biblisch verworfenen Mammon, kann mittels der Methoden der S die ganze biblische Kritik (z. B. bei Samuel) an anmaßender Königs-/Kaiserherrschaft etc. abgeleitet werden. Auch hier kommen die Analyse der biblischen Lehre und der S-Markttheorie zu analogen Ergebnissen: Der Katzenjammer, der sicher folgt, wird frecherlich sein- Sprüche 13, 22: Ein Guter hinterlässt sein Erbe Kindeskindern; des Sünders Habe ist den Frommen vorbehalten;- und Papiergeld hat einen inneren Wert von NULL, somit wird der moderne Mensch seinen Kindern eine Fata Morgana hinterlassen - eben NICHTS. Das Buch von RG ist in mancher Hinsicht eine wahre Fundgrube für Freiheitsfreunde, die auch und insbesondere gläubige Christen sind. Diese finden in diesem Buch eine Vielzahl von Argumenten gegen den antifreiheitlichen, anti-marktwirtschaftlichen - und demzufolge eben auch anti-biblischen - Zeitgeist, dem etliche Repräsentanten der christlichen Religionsgemeinschaften folgen:- Repräsentanten, die leider prägend für viele einfache Gläubige sind;- Repräsentanten, die geradezu vor Hass auf Marktwirtschaft und Freiheit geifern;- Repräsentanten, die durch staatliche Gewalt (Etatismus, egal welcher Couleur) ein Paradies auf Erden schaffen wollen und im Staat - bewusst oder unbewusst - eine Art von Erlöse sehen;- Repräsentanten, die leider den Sinn eines Ausspruchs von Hugo Rahner "Die Kirche ist das unsterbliche Nein gegen jeden Staat, der sein endgültig beglückendes Reich auf dieser Erde allein bauen will" missachten und verdrängen. Dabei zeigen gerade die Gleichnisse von Jesus, dass er- unrechtmig erworbenes Eigentum ablehnt,- aber dem rechtmigen Eigentümer einer Sache auch die volle Verfügungsgewalt über dieses Eigentum einräumt,- die Menschen geradezu auffordert Gewinne und keine Verluste zu machen,- und auch das Nehmen von Zinsen toleriert. Also die grundlegenden Positionen, ja die Eckpfeiler einer funktionierenden Marktwirtschaft nicht nur bejaht, sondern geradezu empfiehlt. Noch viele weitere Gedanken finden sich bei RG. Gedanken, die zeigen wie verquer eben etliche Zeitgeist-Repräsentanten die biblische Botschaft flüchten! Mit diesem Buch hat RG wunderschön gezeigt, dass die Botschaft der Bibel personal und damit libertr per se ist. Damit schon ist es klar, dass die Marktwirtschaft diejenige polit-ökonomische Ordnung ist, welche aus der Heiligen Schrift ableitbar ist. Die Bibel erteilt allen etatistischen Anmaßungen, also allen sozialistisch-faschistisch-kollektivistischen Spielarten der Staatsgewalt, eine klare Absage. Eine Absage, die auch dem heutzutage vorherrschenden menschenverachtenden Zeitgeist, eines etatistisch-interventionistischen Wohlfahrtsstaates, der den Menschen die Eigenverantwortung raubt und zu bloem Handlungsmaterial der Staatsgewalt degradiert, gilt.

Kurzbeschreibung Christentum und Kapitalismus. Die Schriften des Alten wie auch des Neuen Testaments gebieten geradezu Verhaltensweisen, die den unverzichtbaren Rahmen des Kapitalismus darstellen: die Achtung des Privateigentums, die Einhaltung von Verträgen, die Gleichheit aller vor dem Recht und ein uerstes Misstrauen dem Staat gegenüber. Robert Grzinger zeigt auf, dass Wohlfahrtsstaat und Kologismus Ausdruck einer dem Christentum entgegenstehenden Machtreligion sind. Wirksam bekämpft werden können sie nur, wenn ihr religiöser Aspekt nicht ignoriert wird. Kurzbeschreibung Christentum und Kapitalismus. Die Schriften des Alten wie auch des Neuen Testaments gebieten geradezu Verhaltensweisen, die den unverzichtbaren Rahmen des Kapitalismus darstellen: die Achtung des Privateigentums, die Einhaltung von Verträgen, die Gleichheit aller vor dem Recht und ein uerstes Misstrauen dem Staat gegenüber. Robert Grzinger zeigt auf, dass Wohlfahrtsstaat und Kologismus Ausdruck einer dem Christentum entgegenstehenden Machtreligion sind. Wirksam bekämpft werden können sie nur, wenn ihr religiöser Aspekt nicht ignoriert wird. über den Autor und weitere Mitwirkende Robert Grzinger, Diplom-ökonom, arbeitet als Lehrer für Wirtschaftswissenschaften, freier Journalist und Übersetzer in England. Er ist Autor des Buches Wer ist Ron Paul? Der Kandidat aus dem Internet und verfasste seit 2001 zahlreiche Artikel im Magazin eigentlich frei. Er hat bereits eine Reihe von Büchern aus dem Englischen übersetzt, darunter auch von Philipp Bagus Die Tragödie des Euro.